

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 67 (1958)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sogenannte «Centres internationaux d'études Croix-Rouge» zu veranstalten, an denen erfahrene Experten der Rotkreuzarbeit als Lehrer wirken sollen. Das erste Centre d'études soll besonders für die Gesellschaften des Nahen Ostens und Nordafrikas organisiert werden.

Anlässlich der Session des Exekutivkomitees wurde den Delegierten mitgeteilt, dass demnächst eine Studiengruppe aus Vertretern des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, der Liga und einzelner nationaler Gesellschaften gebildet und beauftragt werden soll, die Grundsätze des Roten Kreuzes zu kodifizieren. Diese Grundsätze werden in zahlreichen Resolutionen der Internationalen Rotkreuzkonferenzen und der Liga wie auch in den Genfer Konventionen angerufen, aber es fehlt eine klare, zusammenfassende Umschreibung. Der Arbeit der Studiengruppe werden die Schriften von Professor Max Huber und die kürzlich erschienene Studie von Jean S. Pictet als überaus wertvolle Grundlagen dienen.

Erneut wurde der schon in Delhi behandelte australische Antrag beraten, der auf die Abschaffung des Exekutivkomitees und die jährliche Abhaltung einer Session des Gouverneurrates der Liga, in dem sämtliche Gesellschaften Sitz und Stimme haben, abzielt. Auf Grund des Berichtes einer Spezialkommission beschloss das Exekutivkomitee, dem Gou-

verneurrat die Ablehnung des australischen Antrages zu empfehlen. Gutgeheissen wurde hingegen ein australischer Alternativantrag, nach welchem die Zahl der Sessionen des Exekutivkomitees herabgesetzt würde. Wenn der Gouverneurrat diesem Antrag zustimmt, wird das Exekutivkomitee jährlich nur noch einmal zusammentreten.

1959 werden hundert Jahre vergangen sein seit den Erlebnissen und Taten Henri Dunants auf dem Schlachtfeld von Solferino. 1963 kann das Rote Kreuz auf hundert Jahre des Bestehens und Wirkens zurückblicken. Im Hinblick auf diese Jubiläen werden von der Liga und den ihr angehörenden Gesellschaften sowie vom Internationalen Komitee eine Reihe von Vorbereitungen getroffen. So soll 1959 bei Solferino ein schlichtes Denkmal errichtet werden, für das fast alle nationalen Gesellschaften einen grossen Block aus Stein mit einer Inschrift beisteuern. 1963 soll nach einem in Delhi gefassten Beschluss die 20. Internationale Rotkreuzkonferenz in Genf stattfinden. Man hofft, dass bis zu diesem Zeitpunkt die seit langem geplanten Gedenkstätten für Henri Dunant im appenzellischen Heiden und in Genf errichtet sein werden. Ferner werden zahlreiche Projekte geprüft, deren Verwirklichung dazu dienen soll, den Rotkreuzgedanken zu vertiefen, der Bewegung neue Kräfte zuzuführen und sie in der ganzen Welt noch mehr als bisher auszubreiten.

AUS UNSERER ARBEIT

Arbeitstagung des Schweizerischen Roten Kreuzes

Am 1. und 2. November versammelten sich in Bern die Präsidenten und weitere leitende Mitarbeiter der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes zur üblichen Herbsttagung, an der aktuelle Probleme der Rotkreuzarbeit im In- und Ausland behandelt wurden.

Besonders erörtert wurde der weitere Ausbau des *Blutspendedienstes*, der nicht nur den immer noch wachsenden friedensmässigen Bedürfnissen der Spitäler und Aerzte genügen soll, sondern auch den Anforderungen, welche der Sanitätsdienst der Armee und des Zivilschutzes im Hinblick auf den Kriegsfall stellen. Ferner wurde die intensive Förderung der Einführungskurse in die häusliche Krankenpflege, der Kurse zur Pflege und Betreuung Alter und Chronischkranker sowie der neuen *Rotkreuzspitalkurse* vorgesehen, durch die Hilfspflegepersonal für die Spitäler, besonders für den Fall von Katastrophen, Epidemien oder Kriegsereignissen, ausgebildet werden soll.

Im Gebiet der *Auslandhilfe* wurde die Weiterführung der Hilfstätigkeit zugunsten von Flüchtlingen in Oesterreich und Westdeutschland wie auch von kinderreichen Familien in Nordgriechenland gutgeheissen. Die Erhöhung der Bereitschaft des Schweizerischen Roten Kreuzes für allfällige grosse Nothilfeaktionen soll weiterhin angestrebt werden.

Die Versammlung nahm mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die diesjährige *Maisammlung* ein Nettoergebnis von

Fr. 1 032 503.— erzielt hat, das zwischen dem Schweizerischen Roten Kreuz und dem Schweizerischen Samariterbund aufgeteilt wird. Auch die Maisammlung 1959 soll gemeinsam mit dem Schweizerischen Samariterbund durchgeführt werden.



Unter dem Motto «Erziehung zum Helfen» führte die Arbeitsgemeinschaft für das Jugendrotkreuz in den Kantonen St. Gallen und Appenzell zusammen mit dem kantonalen Lehrerverein St. Gallen vom 6. bis 8. Oktober in Heiden einen Jugendrotkreuzkurs für Lehrerinnen und Lehrer durch.

In Referaten, praktischen Schulstunden und Aussprachen wurden die Ziele und die Wege des Jugendrotkreuzes erläutert. Den Höhepunkt des Kurses, an dem auch der Präsident der Kommission für das Jugendrotkreuz der deutschen Schweiz, Dr. med. P. Lauener, Bern, teilnahm, bildete das Referat von R. Olgiati, Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, über die Genfer Konventionen.

Vom 4. bis 12. Oktober fand auf der dem Schweizerischen Roten Kreuz gehörenden Liegenschaft bei Varazze (Italien) ein Lager für Mittelschüler unter der Leitung von Paul Schärer, Beauftragter des Jugendrotkreuzes der Sektion Bern-Mittelland, und unter Mithilfe von Hans Broger, stud. phil., Zürich, sowie Peter Tschäppeler, Vertreter des Jugendrotkreuzes im Technikum Biel, und Dieter Rapp, Bern, statt. Nebst einem Kurs für Erste Hilfe wurde über Lebensfragen und Jugendrotkreuzprobleme diskutiert. Die prächtige Wanderung in ein Kloster im «Deserto» und die Ausflüge nach Savona und Genua boten neben dem Baden im Meere willkommene Abwechslung. Am letzten Tag konnten die Auslandschweizer von Varazze in einer Villa ein Konzert des improvisierten Lager-Orchesters und des Lagerchores genießen. (Alte französische Tanzweisen, Passionschoral von Schütz und Kantate mit Orchester von Buxtehude.) Auf der Rückreise wurde der Mailänder Dom besucht.

*

Das Zentralkomitee bewilligte einen Kredit von Fr. 2500.— für 1250 Abonnemente des von der Liga der Rotkreuzgesellschaften herausgegebenen Jugendrotkreuz-Nachrichtenblattes, das künftig an die Jugendrotkreuzgruppen der welschen Schweiz gratis abgegeben werden soll.

*

Ein Jüngling, Mitglied des Jugendrotkreuzes von Yverdon, erlitt einen schweren Unfall, indem ihm eine Maschine einen Arm vollständig verstümmelte. Unmittelbar nach dem Unfall wurden alle Jugendrotkreuzgruppen der welschen Schweiz vom Unglück ihres Kameraden benachrichtigt; sofort trafen von allen Seiten anteilnehmende Briefe ein. Gleichzeitig führten die verschiedenen Gruppen für den unbemittelten Jüngling eine Sammlung durch, deren Ertrag ihm eine Umschulung ermöglichen wird.

*

Die Jugendrotkreuzgruppe von Siders sammelte Äpfel, die der grossen Ernte wegen nicht verkauft werden konnten, und sandte 3700 kg nach Genf und 600 kg nach Freiburg, wo die schönen und willkommenen Früchte in Säcken von 3 kg abgefüllt und an bedürftige Familien und Schulkinder abgegeben wurden; die Adressen der Empfänger wurden vom Erziehungsdepartement vermittelt.

*

Am 16. Oktober versammelte sich die Jugendrotkreuzgruppe Biel, um ihr Tätigkeitsprogramm für den Winter, das unter anderem musikalische Darbietungen und Vorträge in Spitälern und Altersheimen vorsieht, aufzustellen.

*

Die Jugendrotkreuzgruppe Luzern hat alle schweizerischen Teilnehmer des Jugendrotkreuzkurses, der im Sommer 1957 in Oberhofen am Thunersee durchgeführt worden war, zu einem freundschaftlichen Treffen am 25. und 26. Oktober eingeladen.

*

Die Sektion Basel des Schweizerischen Roten Kreuzes teilt uns mit, dass von den 2650 an der Basler Mustermesse aufgestiegenen Rotkreuz-Kinderballonen 385 angehängte Karten zurückgekommen sind, nämlich 352 aus der Schweiz, 5 aus Frankreich, 8 aus Deutschland, eine aus dem Vorarlberg und 19 aus Italien. Ueberlegen gewonnen haben die beiden Ballone, deren Karten aus Jugoslawien und Sassari (Sar-

dinien) zurückkamen. Welch merkwürdige Windverhältnisse! Richtiges Aprilwetter.

*



Am 22. Oktober tagte die Kommission für Krankenpflege im Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes. Zum erstenmal nahmen die neuen Mitglieder, Frau Dr. med. I. Schindler-Baumann, Frau Oberin K. Oeri und der Rotkreuzchefarzt Dr. Hans Bürgi an einer Sitzung der Kommission teil. Das Haupttraktandum bildete die Besprechung eines neuen Reglementes für die Kommission.

*

Als die Rotkreuz-Stiftung für Krankenpflege Lindenhof Bern im Frühjahr 1956 mit einer Geldsammlung zugunsten eines Neubaus vor die Öffentlichkeit trat, ging sie von einem Projekt aus, welches die Erneuerung der Gebäulichkeiten an ihrem bisherigen Standort vorsah. Diese Lösung fand in der Folge aber nicht überall Anklang; der hauptsächlichste Einwand richtete sich gegen die Enge der Platzverhältnisse, die eine ausreichende Vergrößerung der Pflegerinnenschule nicht gestattet hätten. Aber gerade das dringende Erfordernis, mehr Krankenschwestern als bisher aufnehmen und ausbilden zu können, ist der Hauptgrund, welcher den Lindenhof zu einer Erneuerung veranlasst.

Die vom Lindenhof unternommene Prüfung verschiedener Verlegungsmöglichkeiten hat inzwischen zu einem Ergebnis geführt, das eine günstige Lösung in Aussicht stellt. Die Burgergemeinde Bern hat dem Lindenhof auf dem Neufeld (am Rande des Bremgartenwaldes) ein Landstück zum Kaufe angeboten, das für den Neubau von Pflegerinnenschule und Schulspital geeignet wäre.

Das Direktionskomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes hat am 16. Oktober auf Antrag des Stiftungsrates Lindenhof der Verlegung von Schule und Spital auf das Neufeld zugestimmt und die Lindenhof-Stiftung ermächtigt, das ihr von der Burgergemeinde angebotene Landstück zu erwerben. Das Schweizerische Rote Kreuz und der Lindenhof hoffen, dass die Verkaufsvorlage in der Dezemberabstimmung der Burgergemeinde angenommen und damit dem Lindenhof die Möglichkeit gegeben wird, die seit Jahren dringende Erneuerung und Erweiterung durchzuführen.

*

Die Rotkreuz-Stiftung für Krankenpflege Lindenhof gelangte — wie alljährlich — an das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes mit dem Gesuch um Deckung des Defizites der Pflegerinnenschule, das sich für 1957 auf Fr. 125 223.— beläuft. Das Zentralkomitee beschloss, dass das Schweizerische Rote Kreuz Fr. 100 000.— dieses Defizits übernimmt.

*

Die Ausstellung «Der Schwesternberuf» wurde vom 24. bis 31. Oktober in Interlaken gezeigt. Am 13. November hat sie ihre Pforten in Zweisimmen geöffnet; sie wird dort der Bevölkerung bis zum 20. November zur Verfügung stehen.

*

Madame Colette Piaget, die «Gesandtin des Schweizerischen Roten Kreuzes und der Schwestern» in der welschen Schweiz, bereist gegenwärtig den Kanton Waadt, um den jungen Mädchen in den Schulen mittels lebendiger Plau-

dereien und ansprechender Farb-Diapositive die Pflegeberufe näher zu bringen. Im vergangenen Jahr hat sie in dieser Weise in den Kantonen Neuenburg und Wallis gewirkt.

*



Der Oberfeldarzt, Oberstbrigadier H. Meuli, hat auf Antrag des Rotkreuzchefarztes, Oberstlt. H. Bürgi, und im Einverständnis mit der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes Dr. med. Henri Perret, Major der Sanität, Lausanne, Vizepräsident der Sektion Lausanne des Schweizerischen Roten Kreuzes und Präsident der Association cantonale des sections vaudoises de la Croix-Rouge suisse, zum Stellvertreter des Rotkreuzchefarztes ernannt.

*

Die Formationen der MSA 3 sind vom 6. bis 11. Oktober zum ausserordentlichen Instruktionsdienst eingerückt, wobei das Kader bereits am 4. Oktober zu einem Vorkurs aufgebildet war. Von dieser Dienstleistung wurden die Rotkreuzkolonnen 31—34 sowie die Rotkreuzdetachements 31—34 betroffen. Für die Angehörigen der Rotkreuzdetachements bedeutete dies der erste Dienst seit dem vergangenen Aktivdienst, wobei die meisten der 147 Krankenschwestern, 28 Spezialistinnen, 12 Pfadfinderinnen und 96 Samariterinnen erstmals seit ihrer Einteilung Dienst leisteten.

*

Die Rotkreuzkolonnen 61—64 absolvierten vom 27. Oktober bis 8. November ihren Ergänzungskurs mit dem 2. Armee-korps, wobei die Rotkreuzkolonnen 61 und 62 der Sanitätsabteilung 22 und die Rotkreuzkolonnen 63 und 64 für die Ausbildung der Sanitätsabteilung 25 zugewiesen waren.

*

Am 15. und 16. November fand in Luzern ein Dienst-rapport für höhere Kader der Rotkreuzkolonnen statt, an dem Fragen der Rekrutierung, des Einsatzes, der Ausbildung sowie die zu revidierenden Kolonnenvorschriften besprochen wurden.

*

In den Monaten Oktober und November wurden folgende Musterungen von Krankenschwestern, Samariterinnen, Pfadfinderinnen und Spezialistinnen durchgeführt: 17. Oktober in Sion, 18. Oktober in Lausanne, 20. Oktober in Genf, am nächsten Tag in Freiburg und am 5. November in Basel. Am 20. November wird eine weitere Musterung in Thun stattfinden.

*



Vom 1. Mai bis 30. September wurden anlässlich von 127 Entnahmen in der ganzen Schweiz durch die Equipen des Zentral-laboratoriums 21 234 Flaschen Blut entnommen.

*

Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege

Vom 1. August bis 31. Oktober sind 44 Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege erteilt worden, nämlich in folgenden Sektionen und Ortschaften: Aarau: Lenzburg 2; Baselstadt: Basel 4; Bern-Mittelland: Bern 2; Oberaargau: Büttberg bei Langenthal 1; Bern-Oberland: Hon-

drich 1; Genf: Genf 2, davon ein Kurs für die Pflege von Mutter und Kind; Aire-la-Ville 4 Kurse «Soins d'Urgence»; Pruntrut-Ajoulate: Pruntrut 1 Kurs für Taubstumme; Graubünden: Fetan 1; St. Gallen: St. Gallen 1; Winterthur: Winterthur 5; Zürcher Oberland: Rüti 1, Wetzikon 1; Zürich: Zürich 13, davon ein Kurs für die Pflege von Mutter und Kind; Bellinzona: Arbedo 1; Leventina 1. Liechtensteinisches Rotes Kreuz: Gamprin 1, Ruggell 1, Schellenberg 1.

*



Dank den eingegangenen Patenschaftsgeldern konnte das Schweizerische Rote Kreuz Mitte Oktober wiederum 180 Pakete an bedürftige greise Flüchtlinge in Linz und Umgebung verteilen lassen. Die Pakete waren individuell zusammengestellt, das heisst sie entsprachen den jeweiligen dringendsten Bedürfnissen des betreffenden alten Flüchtlings. Fast alle enthielten Woldecken, Leintuchstoff, Kölsch, Flanellette, warme Finken, Strickwolle sowie die überall mit besonderer Freude entgegengenommenen Pakete mit Kaffee und Zucker. Zudem erhielten 32 Betagte je eine Matratze.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz dankt wärmstens allen Leserinnen und Lesern, die nach der Lektüre der letzten Nummer spontan eine Patenschaft für greise Flüchtlinge gezeichnet haben.

*



Dank den Beiträgen aus den Patenschaften konnte die Kinderhilfe Ende Oktober wiederum 100 komplett ausgestattete neue Betten sowie zusätzliche Pakete mit neuer Bettwäsche an Schweizer Kinder, die in bedürftigen Verhältnissen leben, abgeben. Gemeindeschwestern und Fürsorgerinnen betonen immer wieder, wie segensreich sich unsere Bettenhilfe auswirke und wie notwendig die Fortführung der Aktion sei.

*

Am 31. Oktober trafen 30 Kinder aus Oesterreich für einen dreimonatigen Aufenthalt in unserem Kinderheim Beau-Soleil in Gstaad ein; alle diese Kinder bedürfen dringend eines längeren Erholungsaufenthaltes.

*



Anlässlich der Session des Exekutivkomitees der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf vom September 1958 überreichte der Vizepräsident des Niederländischen Roten Kreuzes, Generalleutnant van der Kroon, Prof. A. von Albertini, Marianne Jöhr und Dr. Hans Haug eine Auszeichnung des Niederländischen Roten Kreuzes in dankbarer Anerkennung der Hilfe, die das Schweizerische Rote Kreuz 1953 den Opfern der grossen Springflut gebracht hat. In einer kurzen Ansprache erklärte der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, Prof. von Albertini, dass das Schweizerische Rote Kreuz diese Auszeichnungen als Ausdruck des Dankes des Roten Kreuzes und Volkes der Niederlande entgegennehme und dass er diesen Dank an die ungezählten Spender und Helfer, die bei der grossen Hilfsaktion mitgewirkt haben, weiterleiten werde.